

Jahresbericht 2020

Nichts hat das Jahr 2020 mehr geprägt als die Covid-19-Pandemie. Das Coronavirus hat die Weltwirtschaft auf den Kopf gestellt, wir mussten unsere täglichen Gewohnheiten an eine neue Normalität anpassen und die Pläne jedes Einzelnen wurden ständig umgekrempelt. War es auch ein Jahr ohne historische Eisenbahnen? Nicht ganz. Als der im März drastisch verhängte Lockdown Anfang Juni überstanden war und touristische Bahnfahrten wieder zugelassen wurden, waren einzelne HECH-Bahnen mit ihren Zügen erfreulicherweise wieder unterwegs. Und selbstverständlich immer unter Einhaltung der aktuell gültigen Massnahmen rund um den öffentlichen Verkehr, wie die Maskenpflicht!

Ab Mitte Oktober verschlechterte sich die Situation wieder zusehends. Die befürchtete 'zweite Welle' rollte heran, die Launen des Virus schlugen wieder zu. Unter Einhaltung der Massnahmen wären Fahrten mit historischen Zügen noch möglich gewesen, doch wer hätte schon Lust und Freude verspürt, sich dem Risiko einer möglichen Ansteckung auszusetzen. So trat bei vielen HECH-Bahnen frühzeitiger als üblich die Winterpause ein.

Die Arbeiten im Verband wurden in dieser Zeit von der Pandemie und den damit verbundenen Massnahmen ebenfalls stark beeinflusst. Besprechungen und Sitzungen konnten nicht wie vorgesehen abgehalten, Projekte durchgezogen und Veranstaltungen geplant werden. Aber man lernte, es geruhsamer zu nehmen und sich der Situation anzupassen.

Eigentlich hätte der Verband HECH im 2020 sein 25-jähriges Bestehen feiern können. Mit einer speziellen Jubiläumsfahrt, verbunden mit der Generalversammlung, wurde nichts. Rechtzeitig konnten wir die Detailplanung für den 2. Mai 2020 noch stoppen, bevor Kosten entstanden. An eine physische Durchführung war auch anschliessend nicht mehr zu denken, weshalb wir die Generalversammlung mit Stichtag 12. Juni 2020 auf dem schriftlichen Weg durchführten: für den HECH ein Novum, im Coronajahr mehrheitlich der Normalfall. Die virtuelle Generalversammlung beschloss auf Antrag des Vorstands, aufgrund der angespannten Lage rund um die Covid-19-Pandemie im 2020 auf das Einziehen des Mitgliederbeitrages zu verzichten.

Auf das Jahresende hin veränderte die Angst vor Infektionen erneut die Bedingungen des sozialen Miteinanders: die zweite Welle war voll da. Die Covid-19-Pandemie wird tief ins 2021 hinein anhalten und somit eine Planungssicherheit verhindern. Aller Voraussicht nach werden wir die Generalversammlung wieder auf dem schriftlichen Weg durchführen müssen. Das abgesagte 'Jubiläum 25 Jahre HECH' wollen wir aber in irgendeiner Form je nach Situation im Herbst 2021 nachholen.

Auch nach 25 Jahren basieren die Arbeiten im Verband grundsätzlich auf der Freiwilligkeit und sind ehrenamtlich. Dies ist ein Erfolgsrezept, das unserem unermüdlichen Einsatz für den Erhalt des Kulturgutes 'Eisenbahn' viel Achtung und Entgegenkommen einbringt. Davon profitieren die Mitgliedsbahnen in verschiedensten Belangen. Wer an der vom HECH angebotenen 'All-Risks-Betriebshaftpflichtversicherung' partizipiert, kann seit dem Berichtsjahr vorteilhaftere Prämien geniessen.

In den Diskussionen um die Technischen Richtlinien für Lokomotivkessel, im Auftrag des BAV vom Schweizerischen Verein für technische Inspektionen SVTI ausgearbeitet, versuchten wir

beruhigend zu vermitteln. Ein geplanter 'runder Tisch', um Unklarheiten inner-halb einer Fachgruppe auszudiskutieren, fiel vorläufig der Pandemie zum Opfer. Das SVTI hat die Richtlinie als 'Entwurf' auf ihrer Homepage abgelegt. Die Problematik ist nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben.

Auf Interesse in der Fachwelt stiess im ersten Halbjahr die Bachelorarbeit von zwei Absolventen der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft im Bereich Verkehrssysteme. Allen Widrigkeiten der andauernden Pandemie zum Trotz führten sie ihr Ding durch. Ziel ihrer Arbeit war das Ausrüsten und die Zulassung eines historischen Eisenbahnfahrzeugs mit einer portablen Zugbeeinflussungseinrichtung. Als Testfahrzeug diente die Dampflok Eb 3/5 Nr. 9 des Dampfloki-Clubs Herisau. An zwei Tagen im Juli konnten alle Funktionstests erfolgreich abgeschlossen und die Funktionstüchtigkeit der Dampflok mit Bremskurvenüberwachung auf der Fahrt mit einem Extrazug des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland von Bauma nach Winterthur und zurück überzeugend getestet werden. Die Bachelorarbeit wurde vom HECH zusammen mit dem BAV als sogenannte 'Industriepartner' in allen Teilen unterstützt.

Covid-19 die Stirn geboten haben auch die Europäischen Tage des Denkmals Mitte September. In der Schweiz werden diese jeweils von NIKE Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe realisiert. Der HECH trat erneut als Kooperationspartner auf und wird dies auch in den kommenden Jahren wieder so handhaben. Unser Engagement für den Erhalt des Kulturerbes können wir damit untermauern.

In diese Richtung zielt auch die Erstellung des 'Inventars von historisch wertvollem Rollmaterial'. Was wir ab 2018 auf dringendes Anraten von Fach- und Denkmalpflegestellen, für Kultur spezialisierten Ämtern sowie Behörden und Politik hin aufgegleist haben, ist für die Weiterentwicklung des Kulturerbes Eisenbahn enorm wichtig. Das HECH-Team liess sich zum Glück von Covid-19 in ihrer Arbeit nicht zurückbinden. Ab Sommer konnten wir das Erfassungstool beim Verband öffentlicher Verkehr VöV, dem Verkehrshaus der Schweiz, der Denkmalpflege des Kantons Zürich und der NIKE Informationsstelle zum Kulturerbe erstmals präsentieren und testen lassen. Die Kommentare fielen sehr positiv und unterstützend aus. In Fachkreisen wurde gar von beeindruckender Leistung gesprochen. Motivierende Worte bewogen uns, das Tool über das 'Inventar des historisch wertvollen Rollmaterials der Eisenbahnen der Schweiz' noch im Dezember zu lancieren. Wir sind uns bewusst, dass bis alle Eintragungen vorgenommen und die Bewertungen abgeschlossen sind, dem zuständigen HECH-Team sehr viel Arbeit bevorsteht.

Es gibt aber auch Dinge, die infolge Covid-19 nicht erwartungsgemäss vorwärtskamen. Darunter fallen beispielsweise der Entscheid des Kantons Zürich auf unser Gesuch zur Steuerbefreiung oder die in der Konsultativumfrage an der schriftlichen Generalversammlung gewünschte Broschüre über die HECH-Mitgliedsbahnen. Zusammen mit LITRA Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr planen wir einen politischen Vorstoss zur Realisierung eines 'Kulturpromilles' im Bahninfrastrukturfonds. Das aufgeworfene Thema hätte in der aktuellen, für den öV doch sehr angespannten Situation, schlechte Chancen, weshalb wir hier eine Verzögerung gerne in Kauf nehmen.

Auf technischer Seite begrüßen wir die Schaffung eines nationalen Regelwerks Technik für historische Fahrzeuge der Normal-, Meter- und Spezialspuren. Das Regelwerk soll unter der Schirmherrschaft des HECH entstehen. Der hierfür nötige Projektauftrag an die zuständige Steuerungsgruppe beim VöV geriet ebenfalls ins Stocken. Im Gegensatz dazu kommt das von Walter Huber (ZMB) separat betreute Softwareprojekt 'Drehscheibe' (Werkzeuge für den Nachweis und die Planung von Unterhaltsarbeiten an Eisenbahnfahrzeugen) unbekümmert vorwärts; ein weiterer Lichtblick in Zeiten von Shutdown, Abstandsregeln und virtuellen Sitzungen.

Mit 69 Mitgliedsbahnen starten wir ins 26. HECH-Jahr und blicken auf eine neue Zeit nach der Corona-Krise. Danke, dass Sie weiterhin für den Erhalt der historischen Eisenbahn eintreten.

Hugo Wenger, Präsident

30.01.2021